

Kinderschutzkonzept TSG Augsburg-Hochzoll



Inhalt

Haltung	2
Umgangsform.....	2
Leitbild.....	2
Kultur der Achtsamkeit	2
Qualifizierung	3
Verhaltensleitlinien	3
Hausregeln, Regeln im laufenden Sportbetrieb und bei Veranstaltungen	3
Meldekette	3

Haltung

Die TSG Augsburg-Hochzoll soll für Kinder ein sicherer Raum sein, in dem sie sich mit Spaß am Sport entwickeln und entfalten können. Der Schutz der Kinder gilt unserem Verein daher als hoher Wert.

Umgangsform

Respektvoller Umgang miteinander ist im Sport ein wesentlicher Aspekt, der Kindern und Jugendlichen von Beginn an vermittelt werden soll. Am besten gelingt dies durch Vorleben aller im Verein tätiger Personen. Daher achten wir in der TSG Hochzoll immer auf ein Miteinander, das durch offene Kommunikation geprägt ist und in dem jeder mit seinen Anliegen ernst genommen wird. Das gilt insbesondere auch in der Arbeit mit Kindern. Die Trainer_innen respektieren alle Grenzen, die die Kinder und Jugendlichen ihnen verbal oder non-verbal mitteilen. Darüber hinaus sind sich alle Trainer_innen der Vertrauensposition und damit einhergehender Verantwortung bewusst und achten stets auf einen adäquaten Umgang, der die gesellschaftlich und rechtlich akzeptierten Grenzen keinesfalls überschreitet.

Leitbild

TSG Augsburg-Hochzoll steht für einen integrierenden und offenen Umgang mit Menschen aller Kulturen, Religionen und sozialen Hintergründen. Eine grundsätzliche Offenheit gegenüber anderen Kulturen wird bei all unseren im Verein Beschäftigten vorausgesetzt. Das schließt auch die Bereitschaft mit ein sich mit diesen zu beschäftigen. Ein Mindestmaß an interkulturellem Verständnis setzt dabei unser oberstes Ziel voraus: Die Durchführung erfolgreicher Sportstunden, in denen alle Teilnehmer, ungeachtet ihrer Herkunft, Geschlecht oder Religion Spaß am Sport haben. Diese Ziele verfolgen wir natürlich auch in unseren Kinder- und Jugendsportstunden. Alle Trainer_innen sind sich bewusst, dass verschiedene Kinder und Jugendliche verschiedene Bedürfnisse und Grenzen haben, die über die gesetzlichen Mindestregelungen hinaus gehen können. Dementsprechend sind alle Trainer_innen angehalten durch genaues Hinsehen falsches, gefährdendes oder diskriminierendes Verhalten zu identifizieren und mit den Kindern und Jugendlichen gegebenenfalls zu thematisieren. Dabei wird kein Unterschied gemacht, ob dieses Verhalten von Personen der Familie des Kindes, anderen Kinder oder durch andere im Verein Tätige Personen ausgeht. Durch diesen vorgelebten respektvollen und offenen Umgang mit anderen soll den Kindern und Jugendlichen nicht nur ein sicherer Raum für die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit gegeben werden, sondern ihnen auch ermöglicht werden sich im stets geschütztem Raum unseres Vereins weiterzuentwickeln.

Kultur der Achtsamkeit

Um unsere Ziele in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erreichen zu können, ist es wichtig, dass all unsere im Verein tätigen Personen stets achtsam im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen sind. Das heißt, wir nehmen die Kinder und Jugendlichen ernst, sind stets ansprechbar und nehmen sie als eigenständige Persönlichkeiten wahr. Die Kinder und Jugendlichen in unserem Verein sind für unsere Trainer_innen dabei mehr als nur Sportstundenbesucher, sondern Menschen, die sich über die Zeit in der sie an den Sportstunden teilnehmen auch verändern können. Diese Veränderungen zu beobachten, begleiten und gegebenenfalls anzusprechen ist klar Teil der Aufgabe eines Trainers/in. Bei konkreten Verdachts- und Notfällen, bei denen der Trainer/ die Trainer eine Gefährdung des

Wohles entweder durch Dritte oder auch durch Verhaltensauffälligkeiten, möglichen Drogen- und Alkoholkonsums oder psychische Probleme sowie Anzeichen für Vernachlässigung des körperlichen Wohls ist die Meldekette zu befolgen.

Qualifizierung

Um die leitbildgemäße Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sicherzustellen ist es wichtig bei unsere/r Mitarbeiter_innen sorgfältig auszuwählen und kontinuierlich zu sensibilisieren und zu schulen. Mit allen Interessenten an einer Mitarbeit wird im Vorfeld ein persönliches Gespräch geführt. Ziel ist es dabei das Leitbild unseres Vereins zu vermitteln und auf Übereinstimmung mit den persönlichen Werten des neuen Mitarbeiters_in zu prüfen. Außerdem sind alle Trainer_innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses verpflichtet. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter_innen regelmäßig in Übungsleiterversammlungen und Fortbildungen auf das Thema Kinder- und Jugendschutz aufmerksam gemacht und sensibilisiert. Natürlich stellt der Verein auch Informationsmaterialien von geeigneten Institutionen zum Thema zur Verfügung.

Verhaltensleitlinien

Die TSG Augsburg-Hochzoll hat sich selbst einige Regeln und Verhaltensleitlinien gegeben, die den Schutz der Kinder und Jugendlichen zum Ziel hat. Diese werden im Folgenden genauer erklärt. Außerdem ist auch die Meldekette dargestellt, die bei Feststellen von Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen beziehungsweise Nichteinhalten von Regeln befolgt werden soll.

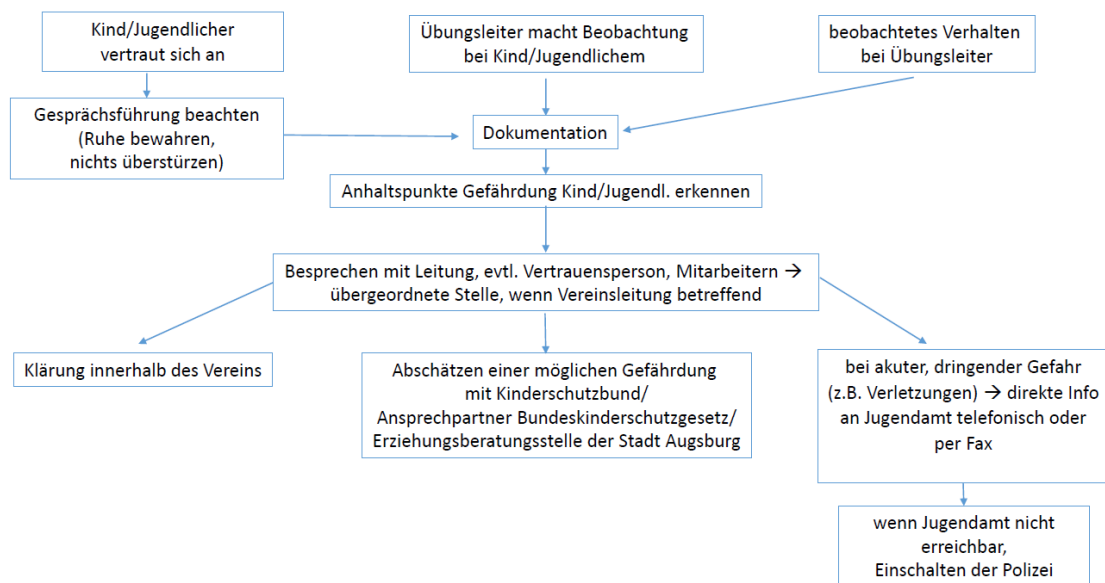
Hausregeln, Regeln im laufenden Sportbetrieb und bei Veranstaltungen

Die Hausordnung regelt das Verhalten innerhalb unserer Sportstätten während des Sportbetriebs. Darin ist unter anderem klar geregelt, dass es Geschlechter getrennte Umkleieräume gibt. Die Trennung nach Geschlecht ist auch für Kinder- und Jugendsportstunden einzuhalten. Bei Zuwiderhandlung sind alle Trainer_innen angehalten die betreffenden Personen anzusprechen und des Raumes zu verweisen. Für Sportveranstaltungen, die eine Übernachtung erfordern gilt, dass die Eltern, Kinder und Jugendliche gleichermaßen über die zu erwartenden Raumsituation informiert werden. Über Übernachtungs-, Umkleide-, und Duschsituation wird nach bestem Wissen informiert und die Erwartungshaltung an das Verhalten der Teilnehmer_innen und begleitenden Trainer_innen wird transparent informiert. Alle Trainer_innen haben sich nicht nur an die gesetzlichen Regelungen, sondern darüber hinaus auch noch an einen adäquaten, respektvollen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen zu halten, der eine gewisse Distanz und Grenzen nicht überschreiten.

Meldekette

Die untenstehende Meldekette soll eine Orientierung und Anleitung geben, falls das Wohl von Kindern und Jugendlichen auf irgendeine Art und Weise als gefährdet anzusehen ist.

Meldekette



Generell gibt die Meldekette eine gute Orientierung über alle verfügbaren Ansprechpartner und Instanzen. Grundsätzlich sieht sich der Verein auch in einer Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeiter_innen. Daher werden Fälle, in denen Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Kindes/Jugendlichen/r festgestellt werden zumeist innerhalb des Vereins mit der jeweiligen Abteilungsleitung und/oder dem Vorstand besprochen. Hier gilt es auch unsere Trainer_innen nicht alleine zu lassen, sondern gemeinsam den besten Weg zu identifizieren. An oberster Stelle steht dabei immer das Wohl des Kindes/Jugendlichen/r an dem sich die Handlungen ausrichten.

Schlusswort

Kinder und Jugendliche verändern sich im Laufe der Zeit und des Heranwachsens beständig. Eine Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in unserem Verein zu begleiten und sie zu verantwortungsbewussten, prosozialen und eigenständigen Persönlichkeiten mitzuentwickeln sehen alle unsere Trainer_innen als Teil ihrer Aufgabe. Dazu gehört auch die Kinder und Jugendlichen gegebenenfalls zu schützen und ihnen zu helfen. Der Kinder- und Jugendschutz ist daher elementar. Wichtigster Aspekt ist dabei, dass all unsere Trainer_innen hinsehen und ansprechbar sind. Für unsere Trainer_innen sind alle Kinder und Jugendliche, die eine Sportstunde wichtig und das Wohl dieser steht an oberster Stelle. Wir pflegen daher mit all unseren Mitgliedern aber auch untereinander eine Kultur der Achtsamkeit, Fürsorge und respektvollen Miteinanders.